

# Mario Trumme sorgt für Schützen-Senioren



Die Schützenhalle in Handorf-Langenberg liegt in einer Senke und ist nur mit einer steilen Treppe zu erreichen. Darum hat der Verein mit

Schützenpräsident Mario Trumme an der Spitze für die anstehenden Um- und Erweiterungsbauten auch eine barrierefreie Zuwegung mit ein-

geplant. „So wollen wir unseren älteren Mitgliedern unsere Wertschätzung zeigen“, sagt Trumme. Foto: Honkomp

► SEITE 12





In eine Senke bauten die Vereinsgründer das Gebäude: Schützenpräsident Mario Trumme vor der Seite, an die sich der Anbau anschließen wird.

Foto: Honkomp

# Schützen planen Anbau und Barrierefreiheit

Derzeitige Ausstattung der Halle in Handorf-Langenberg entspricht nicht den Auflagen des Landkreises Vechta

120 000 Euro kostet die Angleichung der Standards. Der Verein stockt um 70 000 Euro auf, um das Gebäude für ältere Mitglieder einfacher zugänglich zu machen.

VON RUTH HONKOMP

**Holdorf.** Wenn alles nach Plan läuft, wird die Schützenhalle Handorf-Langenberg nach dem Schützenfest am diesjährigen Pfingstwochenende zur Baustelle. Genau ein Jahr später soll alles fertig sein, „zu unserem Jubiläumsfest zum 60-jährigen Bestehen“, erklärt Mario Trumme, Präsident des Schützenvereins Handorf-Langenberg.

„Den Anstoß für das Bauvorhaben gaben Überprüfungen des Amtes für Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung sowie des Amtes für Ordnung und Verkehr jeweils des Landkreises Vechta“, erläutert er die Hintergründe des Bauvorhabens. Das Veterinäramt habe die Art und Anzahl der WC-Anlagen bemängelt, das Ordnungsamt gemahnt, dass es für Waffen und Munition einen eigenen Waf-

fenraum geben muss. All diese Anforderungen soll nun eine Erweiterung der Schützenhalle, die Platz für etwa 120 Gäste bietet, erfüllen. Geplant sei ein etwa zehn mal zehn Meter großer Anbau für neue WC-Anlagen und eine neue Küche, Waffen- und Lagerraum. Die Kosten für diesen Teil des Baus beziffert Trumme mit etwa 130 000 Euro.

Doch darüber hinaus will der Verein die Gelegenheit nutzen und das auf dem Schützenplatz am Osterberg 1962 in eine Senke hinein gebaute Gebäude auch für ältere Mitglieder, die nicht mehr so gut zu Fuß oder vielleicht auch auf den Rollstuhl angewiesen sind, zugänglich machen: Denn bislang ist dies nur über eine Treppe möglich. „Bei Veranstaltungen ist es oft so, dass ältere Personen oder Personen mit körperlichen Einschränkungen unsere Schützenhalle nicht betreten können“, beschreibt Trumme die Situation. Dabei denkt er auch an die künftige Entwicklung der Altersstruktur seines Vereins, zu dem knapp 600 Schützen zählen.

So hat das beauftragte Vechtaer Ingenieurbüro Frilling und Rolfes auch ein Konzept für den



Der alte Giebel bleibt erhalten – und wiederholt sich baulich in der Erweiterung. Die Visualisierung zeigt zudem Parkplatz und Zugangsrampe für Gehbehinderte. Grafik: Büro Frilling und Rolfes

barrierefreien Zugang entwickelt. Damit die Halle demnächst auch für Ältere leicht erreichbar ist, sind nach dem Entwurf nun – von vorn gesehen – an der rechten Seite des Gebäudes nah gelegene Parkplätze eingeplant. Von hier aus führt eine Rampe zum Eingang. Die Kosten für diesen Teil des Bauvorhabens: etwa 70 000 Euro.

Diese Investition stellt niemand in den Reihen der Handorf-Langenger Schützen in Frage: „Die Mitglieder stimmten in der jüngsten Generalversammlung einstimmig für die

Verwirklichung des barrierefreien Zugangs“, sagt Schützenpräsident Trumme sichtlich stolz auf den Rückhalt, den die Schützen dem Vorstand für die nicht unerhebliche Investition gaben.

Zu den Baukosten im Zusammenhang mit der Barrierefreiheit hoffen die Schützen in Handorf-Langenberg auf Unterstützung aus dem Fördertopf der Leader-Region Vechta. Der Antrag wurde gestellt, erste positive Signale habe es gegeben, freut sich der Vereinschef. Leader ist ein von der EU initiiertes Konzept für die positive Entwick-

lung der ländlichen Räume, bei dem die Bevölkerung mit eigenen Projekten an der Gestaltung der Region mitwirken soll.

Der Gemeinderat hat unterdessen bereits einen Zuschuss bewilligt: insgesamt 40 000 Euro, verteilt auf 2018 und 2019. Es sei das erklärte Ziel, dieses Bauprojekt ohne eine Erhöhung des Vereinsbeitrags zu verwirklichen, betont Trumme. Vielmehr solle die Finanzierung mit einer Kreditaufnahme „von maximal 80 000 Euro“ und Eigenleistungen im Wert von etwa 50 000 Euro gestemmt werden.